

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 24. Neuenbürg, Mittwoch den 23. März **1853.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Da es in neuerer Zeit häufig vorkommt, daß die Bäume an den Staatsstraßen zu nahe an die Straße gesetzt werden, so erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, den Ministerialerlaß vom 23. November 1828 (Ergänzungsband I. S. 214) wieder in Erinnerung zu bringen und über der Beobachtung der Vorschriften desselben zu wachen.

Den 21. März 1853.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert und zwar nach

Nordamerika:

Gottlieb Friedrich Rau von Calmbach.
Christian Friedrich Bott, mit Familie von da.
Christoph Friedrich Wolfinger, mit Familie von Dittenhausen.

Margarethe Kusterer von da.
Barbara Reister von da.
Christian Holzäpfel von Biefelsberg.
Jakob Zimmermann von da.
Katharine Schmelzle mit 1 Kind von Wildbad.
Wilhelm Friedrich Dambach von Bernbach.
Jakobine Kappler von Conweiler.
Theodora Bürkle von Feldrennach.
Michael Kappus von Unterniebelsbach.

Baden:

Margarethe Ott von Unterniebelsbach.
Friederike Freg von Dittenhausen.
Elisabethe Kaiser von Herrenalb.

Oestreich:

Alexander Lang v. Langen von Waldrennach.
Den 21. März 1853.

R. Oberamt.
Baur.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In der Gantsache des Georg Wilhelm Schick, Schmid in Grunbach, werden die

Schuldenliquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Montag den 25. April d. J., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Grunbach vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staats-Anzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 21. März 1853.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Conweiler.

Schulden-Liquidation.

Michael Jäck IV., Bauer von Conweiler wünscht mit seinen Gläubigern unter der Leitung des Unterzeichneten sich zu arrangiren. Es gehet daher, um die Jäck'schen Schulden genau kennen zu lernen, an dessen Gläubiger hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel am

Dienstag den 12. April d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Conweiler entweder mündlich oder schriftlich um so gewisser anzumelden und sich zugleich über einen etwaigen Borg- oder Nachlassvergleich zu erklären, als sie im Unterlassungsfalle die hiedurch für sie etwa entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Die Ortsvorsteher werden um gehörige Bekanntmachung dieser Vorladung ersucht.

Neuenbürg, den 10. März 1853.

Gerichts-Notar
Zwifler.

Calw.

Bierbrauerei- und Güter-Verkauf.

Die in diesem Blatte Nr. 18 und 19 beschriebenen Gebäude sammt Bierbrauerei des verstorbenen Bierbrauers Friedrich Dietsch sind um 6,800 fl. angekauft, und kommen am

Dienstag den 29. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
vor der unterzeichneten Stelle in nochmalige
Versteigerung.

An gleichem Tage
Nachmittags 1 Uhr,
folgt die nochmalige Versteigerung der Feldgüter
von 23 Morgen.

Den 14. März 1853.

R. Gerichtsnotariat.
M a g e n a u.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Von Seite der Pflugschaft des erstehelichen
Kindes von Bierbrauer Delschläger dahier
wird verschiedene Fahrniß gegen baare Be-
zahlung verkauft, nämlich: Kleider, Leinwand,
Küchengeschirr von Blech, Kupfer, Messing,
Porcellain und Glas; Schreinwerk und sonst
gewöhnlicher Hausrath aller Art.

Die Liebhaber werden auf
Montag den 28. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,
in die Delschläger'sche Wohnung in der Vor-
stadt eingeladen.

Den 22. März 1853.

Stadtschultheiß
N e e h.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Seilbronner Bleiche,

bei Wimpfen am Neckar.

Den Versandt für diese ganz vorzügliche
Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten
Preisen

L. Hartmann.

Alzenberg, bei Calw.

Ein junger Mensch von 17—18 Jahren,
der die Landwirthschaft erlernen will, findet
unter billigen Bedingungen eine Praktikanten-
stelle bei

Eugen Horlacher,
Defonom.

Neuenbürg.

Bekanntmachung die Floß-Durchfahrts-Gelder betreffend.

Nach getroffener Uebereinkunft wird das
R. Wasserzollamt dahier die der hiesigen Mühle
von der Flößerei zustehenden Durchfahrts-gelder
(6 kr. per Floß) für Unterzeichnete einziehen.

Indem die H. Holzhändler und Floß-
Affordanten dem zu Folge in Kenntniß gesetzt
werden, daß fragliche 6 kr. zugleich mit Lösung
des Passierscheins bei R. Wasserzollamte dahier

entrichtet werden können, werden sie selbst ein-
sehen, wie wünschenswerth diese Art des Ein-
zugs ist gegenüber der vielen Mühe und Weit-
läufigkeiten, die der Einzug der Durchfahrts-
Gelder nach Martini verursacht.

Den 16. März 1853.

Mühlbesitzer G o s s w e i l e r ' s
Wittwe.

Neuenbürg.

Rein gewässerte Stockfische sind auf
die nächsten Feiertage zu haben bei
Kaufm. B o h n e n b e r g e r.

W i l d b a d.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden
und Garn für die allgemein als vorzüglich
anerkannte

Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen,
als namentlich auf die gute Erhaltung der
Waare besonders gesehen wird. — Der Trans-
port hin und her ist frei.

Im März 1853.

Gustav Seeger.

Neuenbürg.

Eine gesunde Art kann von dem recht-
mäßigen Eigenthümer abgeholt werden bei
Bierbrauer K a r c h e r.

Neuenbürg.



Tanzunterhaltung

am Ostermontag

im Gasthof zur Krone

bei gutbesetzter Musik.

Neuenbürg.

Auf die in Stuttgart erscheinende interessante
Zeitschrift:

Die illustrierte Welt.

Blätter aus Natur und Leben,

Wissenschaft und Kunst,

zur Unterhaltung und Belehrung

für die Familie,

nehmen wir Bestellungen an, die wir schnellstens
zu besorgen im Stande sind.

— Preis vierteljährlich 54 kr. —

N e e h ' s c h e B u c h d r u c k e r e i.

Postschiffe neuer Linie und Dreimasterschiffe erster Klasse

von Havre nach New-York und New-Orleans

expediren jeden Monat und werden unsere Passagiere durch erfahrene Kondukteure bis Havre begleitet.

Näheres wegen Ueberfahrts- und Frachtpreisen, die wir augenblicklich besonders billig stellen können, bei der

concessionirten General-Agentur für Württemberg

in **Wilbad** bei dem Bezirks-Agenten
Conditior Ness.

Karl Emil Seelig
in **Heilbronn.**

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung die erl. Assessorsstelle bei dem K. Gerichtshofe in Tübingen dem Gerichtsaktuar Smelin von Langenburg — die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Spaichingen dem Referendar 1. Kl. Koch von Walddorf — die zu Ellwangen dem Referendar 1. Kl. Cloß von Winnenden — die zu Kirchheim dem Referendar 1. Klasse Schönlin von Stuttgart — und die erl. Kanzlistenstelle bei dem Gerichtshof in Ellwangen dem Tagschreiber Hauff bei dem Gerichtshof in Eßlingen zu übertragen geruht — die erl. Pfarrei Neuenhaus, Def. Nürtingen, dem Pfarrverweser Sattler in Fünfald, Def. Heilbronn, — die erl. Reallehrstelle in Nezingen dem Reallehrer Carl in Wildberg — und die erl. unterste Lehrstelle an der Realschule in Eßlingen dem seitberigen Amtsverweser dieser Stelle, Elementarlehrer Viel gnädigt übertragen — und den bis jetzt prov. berufenen Lehrschnied Mayer an der K. Thierarzneischule in dieser Eigenschaft nunmehr definitiv gnädigt angestellt. — Der Forstwart Gottschick in Agenbach, Forsts Wildberg, ist in gleicher Eigenschaft nach Oberbrüden, Forsts Reichenberg, und auf die hiedurch erl. Forstwartsstelle in Agenbach der Forstwart Haller in Pfalzgrafenweiler, Forsts Altensteig, versetzt worden.

Diensterledigungen.

Die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Gerabronn in Langenburg.

Der Schuldienst zu Deschelbronn, Def. Herrenberg (260 fl.) — die neugegründete Schulmeistersstelle an der Mittelschule zu Löwenstein, Def. Weinsberg, (350 fl.)

Die Nummer 8 des Regierungsblattes enthält eine Königl. Verordnung in Betreff des

Verbots der unter dem Namen Burschenschaft bestehenden akademischen Verbindung.

Stuttgart, 14. März. Für Se. Hoh. den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, Schwiegersohn Sr. Maj. des Königs, wird in den nächsten Tagen mit dem Bau eines Palais in der Neckarstraße begonnen, wozu von unfrem tüchtigen Architekten Leins, dem Erbauer der herrlichen kronprinzlichen Villa, der Plan gemacht worden ist und welcher den Bau leiten wird. Dieses Palais wird eine der Zierden der Residenz bilden und unterhalb das Münzgebäude zu stehen kommen. Zwar wird seine Fronte in die Neckarstraße herein nicht viel mehr als 70 Fuß betragen; es wird aber eine Tiefe von 100 Fuß nach den königl. Anlagen hinein erhalten und auf's geschmackvollste ausgeschmückt werden. Der Bau soll in diesem und dem kommenden Jahre seine Ausführung erhalten. — Die kronprinzliche Villa wird dieses Jahr ganz vollendet und ausmöblirt und auch das Kronprinzenpalais in der Königstraße seine innere Einrichtung erhalten. Ueberhaupt ist die Bausucht wieder mehr rege und wird dadurch unfrem Gewerbestand die Aussicht auf ein gutes und ergiebiges Jahr eröffnet. (F. S.)

Baden.

Der Erzbischof von Freiburg als Metropolitan der oberrheinischen Kirchenprovinz, hat gegen die ihm mitgetheilten Beschlüsse der Karlsruher Conferenzen entschieden protestirt.

Oestreich.

Wien, 13. März. Se. Maj. der Kaiser Franz Joseph haben der hochbetagten Mutter des hingerichteten Mörders Libenyi eine Pension für ihre letzten Lebensjahre ausgesetzt.

Einige aus der türkischen Gefangenschaft auf österreichisches Gebiet entkommene Montenegriner erzählen, daß je 10 und 10 an einer schweren Kette angehängt waren. Jeder hatte einen eisernen Ring um den Hals. Mehrere starben unter der Last ihrer Leiden. Täglich wurde ihnen mit dem Tode gedroht.

Triest, 18. März. Ein von Konstantinopel abgeschicktes Dampfschiff des dortigen eng-

lischen Geschäftsträgers fordert den Admiral der englischen, bei Malta stationirten Flotte auf, sich nach dem Archipelagus zu begeben, um in der Nähe zu seyn. (F. 3.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Florenz, 17. März. Die Madiai'schen Cheleute sind freigegeben und gestern nach Marseille eingeschifft worden. (F. 3.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 20. März. Laut Moniteur wird das Toulouner Geschwader in die griechischen Gewässer geschickt. Tel. D. d. Schw. V.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 12. März. Nach den dem Par- lamente vorgelegten officiellen Aufstellungen be- lief sich im vorigen Jahre die Zahl der Aus- wanderer aus Großbritannien und Irland auf nicht weniger als 221,086 Personen.

A m e r i k a.

New-York, 5. März. Die Einsetzung des Präsidenten, General's Pierce, fand gestern in Washington statt. An 40,000 Zu- schauer waren am Capitol versammelt. Die Antrittsrede des Präsidenten fand großen An- schluss.

M i s z e l l e n.

Zerfahrten auf dem Eise der Ostsee.

(Fortsetzung.)

Es mochte gegen Mitternacht seyn, als Jorgenzeit in dem Eisarge aus einem betäubenden Schlummer erwachte. Vor seiner Seele stand lebhaft das Bewußt- seyn gänzlicher Hülflosigkeit. „Kann denn Niemand uns helfen!“ rief er aus.

„Nein!“ erwiderte unsichtbar eine Stimme, das Wort dreimal wiederholend. Waren es seine ebenfalls an aller Rettung verzweifelnden Gefährten, welche ihm antworteten, oder war es nur seine Phantasie, die, fieberhaft aufgeregert durch den Leiblichen Schmerz und die Angst der Seele, ihn diese Antwort vernehmen ließ, obwohl sie nur schweigend als Ueberzeugung in seinem Inneren ruhte?

Er raffte sich, so schwach er war, auf, furchtbarer Hunger, brennender Durst quälten ihn auf die empfind- lichste Weise. Seine durchnässten Kleider waren steif gefroren, mit Eiszapfen bedeckt, es war ihm kaum möglich sich darin zu bewegen. Das Seewasser, wel- ches, als er in's Meer gestürzt war, seine Haut beneßt, brannte jetzt wie Feuer auf derselben, die Glieder waren vom Froste steif und gefühllos geworden, Haare und Bart hingen voll starren Eiszapfen, er konnte nur mit der größten Anstrengung einige Schritte gehen, dann sank er wieder kraftlos nieder.

Seine beiden Gefährten befanden sich einigermaßen besser. Zwar peinigten sie auch Hunger, Durst und Ermattung. Aber während sie ebenfalls geschlummert, hatten sie sich nahe an einander gedrängt und so sich gegenseitig erwärmt. Darauf waren sie durch fort- währendes Hin- und Hergeben, soweit und solange es ihre Kräfte verstatteten, wenigstens vor vollständiger Erstarrung bewahrt geblieben. Als sie nun ihren Ge- noßen so hülflos niedersinken sahen, erbarmten sie sich seiner, griffen ihm unter die Arme und führten ihn eine Zeitlang auf- und abgehend hin und her, wodurch er in etwas wieder die Selentigkeit seiner Glieder gewann, so daß er im Stande war, aufrecht zu stehen und sich ebenfalls zu bewegen.

Mit unbeschreiblicher Sehnsucht erwarteten sie das Dämmern der Morgenröthe. Um ihren Durst zu stillen, nahmen sie zwar von Zeit zu Zeit ein Stückchen Eis in den Mund, aber kaum begann es auf ihren Lippen zu schmelzen, so mußten sie es seines garstigen Ge- schmackes wegen wieder wegwerfen, und der Reiz, den die Salztheile auf ihre Zunge ausübten, war nur um so größer als vorher.

Endlich brach der Morgen des dritten Tages (d. 17. Januar) an. Weiter erglänzte die Winter Sonne im Osten des wolkenfreien Firmaments, aber sie beschien für die Unglücklichen nur eine öde, nackte Eisfläche, welche auf den Wellen dahinschwamm. Denn nun erst merkten sie, daß sie fortwährend von der Strömung dem nördlichen Ausgange des großen Beltes zugetrieben wurden. So sehr sie deshalb fürchten mußten, gänzlich in die offene See zu gerathen, wo sie unvermeidlich verloren gewesen seyn würden, so blieb ihnen dennoch die wenn auch nur schwache Hoffnung, mit dem Eis- floße, auf welchem sie sich befanden, an eine der nörd- lich von Fühnen gelegenen Inseln anzutreiben. Denn an der Nordostspitze Fühnens wendet sich die von Süd- den nach Norden gehende Strömung nordwestlich. Und so geschah es auch diesmal. Die Eisscholle setzte sich an der Insel Ramsöe fest, aber den bis zum Tode Erschöpften war es unmöglich, das nahe Gestade zu erreichen, zu welchem sie sehnsüchtig hinüberschauten. Denn ihr Zustand war mit jeder Minute bejammerns- werther geworden. Hände und Füße waren ihnen vollständig erfroren, sie trugen nur gewöhnliche Klei- dung, da ihre Mäntel in der zertrümmerten Schaluppe zurückgeblieben waren. Das Gesicht war unnatürlich angeschwollen, die Augen aus dem Kopfe hervorgetrie- ben, die Lippen wie verdorrt. Selbst ihren äußersten Anstrengungen gelang es nicht mehr, sich zur Erwär- mung hin- und herzubewegen.

(Fortsetzung folgt.)

Herrn Hofrath Dr. v. F r i c k e r in Wildbad
gewidmet am 13. März 1853

von C. G. V.

Hygiea! weile heut in unserm Kreise
Oh! es feiert ja Dein treuer Jünger
Christlich nach der Väter frommer Weise
Hier seines Lebens schönsten Ehrentag!
Lustig wohl begann die Laufbahn Er
Erringen woll't Er große Wissenschaft
Bald sah' man Ihn auch schon als Arzt im Feld;
Einen Theden hatt' zum Vorbild Er erwählt —
Unter tausend drohenden Gefahren
May't Er Sich dem blut'gen Schlacht-Getümmel
Sorgend für des Vaterlandes Helden
Erquickung, Rath, Trost und Hülfle spendend,
Ruhmbebränzt lehrt Er zur Heimath wieder:
Höheres noch will Sein Fleiß erwerben
Dhn' Aufschub eilt er nach dem Mufenstze
Fleißig zu hören des Aesculaps Lehren;
Reichlich unterrichtet findet Ihn das Examen;
Angestellt bald als des Wildbades Doktor
Tritt Er auf als Mann von Welt und Bissen
Heilt die Krummen, macht die Lahmen laufen
Freu't Sich des Dankes, der Ihn Hofrath nennt,
Reich und Arm behandelt Er mit gleicher Treu,
Ihn ehrt des Bades höchster Glanz
Centurien der Gäste war Er tröstend Freund;
Kann Er doch froh und heiter rückwärts seh'n
Ein halb Jahrhundert hat Er redlich uns kurirt,
Reicher Segen werd' dafür ihm hier und dort.

Wegen des Festes erscheint
nächsten Samstag keine Nummer
dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag der M e h ' s c h e n Buchdruckerei in Neuenbürg.

